

IG Verkehr Ostermundigen

Tram Bern-Ostermundigen ist ein teures Luxusprojekt!

Endlich sind Detailinformationen aus der 2015 auf Anweisung des Amtes für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination von der Verkehrskommission der Regionalkonferenz Bern-Mittelland in Auftrag gegebenen Studie der Firma INFRAS bekannt geworden (s. *Bund* vom 09. und 10. 01.2017). Die *IG Verkehr Ostermundigen* möchte dazu Folgendes feststellen:

Das INFRAS-Papier führt erstmals nicht nur den alten Glaubenskrieg Bus gegen Tram weiter, sondern lenkt den Fokus auf das geplante stark verbesserte S-Bahn-Angebot. Die Studie stellt nämlich fest:

*Im Zeithorizont 2025/2030 können durch den **S-Bahnausbau** im Korridor Ostermundigen **Entlastungswirkungen** erwartet werden, die im kapazitätskritischen Querschnitt zu einer **gedämpften Nachfrageentwicklung** bzw. einer **Stagnation auf der Linie 10** führen werden.*

Das heisst nichts anderes, als dass auf den ungefähren Zeitpunkt 2030, wenn der Bahnhof Ostermundigen Pendler-freundlich umgestaltet, eine dritte Schiene bis nach Bern gelegt und der Bahnhof Bern erweitert sein wird, die Umstellung der BernMobil-Linie 10 von Bus auf Tram nicht mehr nötig sein wird.

Sobald die ÖV-Benutzer ab Ostermundigen nicht mehr den 10er Bus benutzen, sondern die nun im Viertelstundentakt verkehrende S-Bahn, also in wenigen Minuten den Bahnhof Bern erreichen können, werden die Kapazitäten der schon heute in der Flotte von BernMobil verkehrenden Grossbusse genügen, um die Pendler von der Rüti zum Bahnhof Ostermundigen und die Berner Pendler vom Schosshalden-Friedhof, dem Galgenfeld, dem Rosengarten etc. in die Berner Innenstadt zu befördern.

Es wäre eine Seldwylerei sondergleichen, wenn auf den Zeitpunkt 2030 gleichzeitig ein Tram nach Bern geführt und die S-Bahn ausgebaut würde. Denn überall, im Bund, im Kanton und in den Gemeinden - erst recht in Ostermundigen! - muss gespart werden.

Da ist es unverständlich, weshalb die Verkehrskommission der Regionalkonferenz und ihre Begleitgruppe, die Gemeinden Bern und Ostermundigen, sowie die Kantonale Verkehrsdirektion an ihrem zum Luxusvorhaben gewordenen Tramprojekt festhalten und dafür sogar vor rechtsstaatlich bedenklichem Handeln nicht zurückschrecken.

So hat der Ostermundiger Gemeindepräsident die Tatsache, dass den Bürgern vor der Tramabstimmung die in diesem Artikel angesprochenen Details der INFRAS-Studie vorenthalten wurden, dem Berner *Bund* gegenüber selber als "schlitzohrig" bezeichnet.

Und die Direktorin der Kantonalen Verkehrsdirektion setzte ihr den Tram-Befürwortern gegenüber abgegebenes Versprechen, ihr "Bestes" zu geben, so um, dass sie von der Firma INFRAS sogleich einen Zusatz zu der ursprünglichen Studie verlangte, in welchem der 2008 spekulativ vorausgesagte Kapazitätsbedarf eine wichtigere Rolle spielen sollte als die von INFRAS selber erhobenen Zahlen. Zudem ist nun von dem enormen Effekt, den der Umstieg der Pendler auf die ausgebaute S-Bahn haben wird, nicht mehr die Rede.

Der zusätzlich bestellte "Schlussbericht" führt zurück auf die unsägliche Diskussion von 2013-2014 darüber, welches Verkehrsmittel leistungsfähiger sei, der Bus oder das Tram. Sobald jedoch ein Pendler-freundliches S-Bahn-Angebot vorliegt, ist diese Diskussion gegenstandslos. Der heutige Bus-Service genügt vollauf.

Dennoch gab die kantonale Verkehrsdirektorin zu verstehen, dass sie am Tramprojekt festhalten will, indem sie den Regierungsrat dazu brachte, einen Kredit von knapp unter einer Million für die Planung der gegenüber dem alten TramRegionBern-Projekt neu zu definierenden Wendeschleifen zu sprechen.

Die IG Verkehr Ostermundigen ist der Meinung, diese Geldverschleuderung, von der auch Ostermundigen betroffen ist (aktuell Beteiligung von ca. CHF 400'000 an den neuen Planungskosten), müsse ein Ende haben. Ein Verzicht auf das Tramprojekt, das seit Bekanntgabe der INFRAS-Details auch in Bern vermehrt auf Ablehnung stösst, drängt sich auf. Statt für ein problembehaftetes Luxusprojekt sollte Ostermundigen sich tatkräftig für den schnellen Ausbau unseres Bahnhofs einsetzen!

Mit freundlichen Grüssen

Ruedi Gyax, Präsident *IG-Verkehr Ostermundigen*

Die INFRAS-Studie, das vom Kanton angeforderte Gefälligkeitsgutachten und die *Bund*-Artikel können eingesehen werden auf: **www.tram-ostermundigen.be**